

## Backgammon Turnier (fast) an der Gibb Bern

Ich unterrichte als Fachlehrer Informatik für Informatik Lehrlinge (Jugendliche zwischen 17 und 20 Jahren) an der Abteilung IET der Gibb in Bern. In der letzten Schulwoche sind alle Fächer eigentlich abgeschlossen - sprich die Noten sind geschrieben und entsprechend schwer ist es dann, die Lernenden noch für den Unterricht zu begeistern.



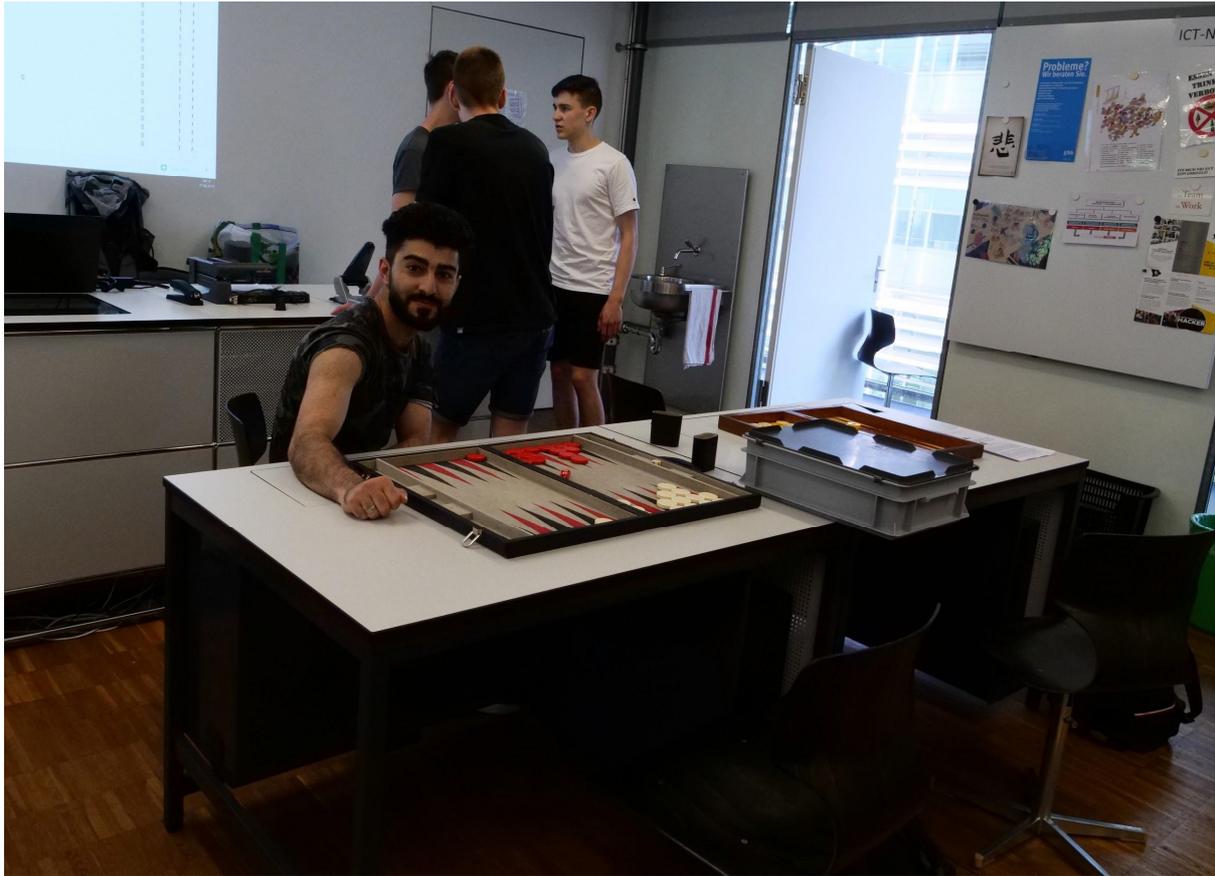
Deshalb ist es oft so, dass die Lernenden einen Film schauen, einen Ausflug unternehmen oder eine sonstige Aktivität wahrnehmen -- jeweils organisiert durch die Lehrpersonen. Meine Idee war es, mit einer Klasse versuchsweise ein kleines Backgammon Turnier durchzuführen. Dazu hatte ich genau 90 Minuten Zeit (eine Doppellektion).

Freundlicherweise hat mir die swiss backgammon association (SBA) die notwendigen Bretter organisiert und ich konnte noch meine zwei privaten Bretter beisteuern. Ich habe mich gut vorbereitet und bereits ein Scoring Tabelle erstellt und die Spielregeln ausgedruckt.

Zu Beginn der Lektion habe ich dann kurz einen geschichtlichen Abriss über das Spiel gemacht, die Spielregeln erklärt und mit gnuBG (<https://www.gnu.org/software/gnubg/>) ein vorbereitetes Spiel am Beamer gezeigt. Danach wollte ich eigentlich mit dem Turnier starten, merkte aber, dass das ohne Vorkenntnisse nicht geht. Wir haben dann in den Übungsmodus gewechselt. Einige der Jugendlichen waren durchaus mit Feuer bei der Sache, andere hingegen hat es wenig interessiert und haben sich mit Vorurteilen (die ich zum Teil aber ausräumen konnte) vom Spiel distanziert.



Die Lernenden, die konzentriert bei der Sache waren, haben nach kurzer Zeit gemerkt, dass da viel mehr dahinter steckt, als nur ein simples Glückspiel. Ich habe dann auch noch auf entsprechende Literatur hingewiesen (z.B. <http://axel-reichert.de/backgammon.pdf>) .



Wer das einmal in ähnlicher Situation ausprobieren möchte, ein Turnier ist in dieser kurzen Zeit fast nicht möglich. Schwierig ist es auch, alle abzuholen und für das Spiel zu begeistern.

An diesem Tag war die Temperatur im Klassenzimmer bereits bei 26 Grad. Vielleicht auch nicht die optimalsten Bedingungen.

Die meisten Lernenden waren bei der Sache, hatten ihren Spass und ich hoffe, ich konnte sie für das Spiel begeistern.

Bern, 27.6.2019

H. Liechti ([herbert.liechti@gibb.ch](mailto:herbert.liechti@gibb.ch))